



Darmstadt e.V.
wildwasser

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt
für Mädchen, Frauen und sie unterstützende Personen

Wilhelminenstr. 19 | 64283 Darmstadt | Fon 06151/28871
www.wildwasser-darmstadt.de | info@wildwasser-darmstadt.de

Konzeption

Im Mittelpunkt..

... unserer Arbeit stehen Mädchen und Frauen, die sexualisierte Gewalt erleben oder erlebten und private und professionelle Bezugspersonen von Mädchen und Jungen. Wir begleiten Angehörige, Interessierte und unterstützende Personen, die keine sexualisierte Gewalt ausüben.

Wir setzen uns ein für Chancengleichheit von Frauen und Mädchen bei der Verteilung gesellschaftlicher Ressourcen und kämpfen für die Anerkennung sexualisierter, körperlicher und psychischer Gewalt als Menschenrechtsverletzung und für deren Ächtung. Wir begegnen allen betroffenen, zu begleitenden und sich fortbildenden Personen mit Respekt und Achtsamkeit, besonders im Hinblick auf ihre Erfahrungen und Bewältigungsformen.

Wildwasser Darmstadt ist eine Fachberatungsstelle mit fundierten Kenntnissen in der Arbeit gegen sexualisierte Gewalt, die auf der Grundlage eines feministisch-parteilichen Konzepts arbeitet. Feminismus ist eine politische Haltung, die sich gegen strukturelle Gewalt und Diskriminierung von Mädchen und Frauen in unserer Gesellschaft wendet. Die Lebenssituation von Mädchen und Frauen mit den unterschiedlichen kulturellen Hintergründen in unserer Gesellschaft wird dabei berücksichtigt.

Im Sinne einer parteilichen Arbeit rückt die Selbstbestimmung von Mädchen und Frauen in den Mittelpunkt der politischen Auseinandersetzung und der Arbeit der Fachberatungsstelle. Gewalterfahrungen werden nicht individualisiert, sondern im Kontext struktureller Gewalt bewertet.



Sexualisierte Gewalt

Der Begriff sexualisierte Gewalt wurde gewählt, um deutlich zu machen, dass Vergewaltigung und sexuelle Übergriffe eine Form der Gewalt darstellen, die in unserer Gesellschaft vorwiegend gegen Frauen und Mädchen ausgeübt wird. Sie ist als Strukturmerkmal Ausdruck des bestehenden Geschlechterverhältnisses. Entgegen allen Annahmen wird sexualisierte Gewalt überwiegend im sozialen Nahbereich ausgeübt, also in familiären- oder außerfamiliären Beziehungszusammenhängen.

Sexualisierte Gewalt, die von Erwachsenen an Mädchen und Jungen verübt wird, findet in einem Abhängigkeitsverhältnis statt und ist Mittel zur Machtausübung. Sexualisierte Gewaltanwendung ist immer eine geplante Tat und geschieht nicht zufällig. Die Gewalttaten werden begleitet von Bedrohung, gezielten Lügen, Überreden, Zwang und körperlicher Gewalt.

Loyalitätskonflikte und Ohnmachtsgefühle, die aus dem Beziehungszusammenhang heraus resultieren, führen dazu, dass Kinder sich schuldig und verantwortlich fühlen und Angst vor Bestrafung haben. Sexualisierte Gewalt führt dazu, dass das Kind gegenüber Erwachsenen vorsichtig und misstrauisch wird. Eine Aufdeckung wird so erschwert.

Schutz von Mädchen und Jungen

Meist gibt es im sozialen Umfeld Vermutungen, denen aus Angst vor falscher Beschuldigung nicht nachgegangen wird. Auch wenn Mädchen und Jungen Erwachsenen von erlittener sexualisierter Gewalt erzählen führt dies oft nicht zum aktiven Handeln.

Ziel unserer Arbeit ist der Schutz von Mädchen und Jungen vor sexualisierter Gewalt. Die Verantwortung für das Wohl der Kinder sehen wir bei Erwachsenen. Diese müssen dafür Sorge tragen, dass sie Mädchen und Jungen Vorbilder sind in der Wahrung eigener Grenzen, dass sie Kindern im Notfall Ansprech- und Bezugspersonen sind und dass sie Einrichtungen und Lebenszusammenhänge so gestalten, dass Gewalt aktiv und präventiv verhindert wird.

Schutz von Mädchen und Jungen kann dementsprechend nur dadurch erreicht werden, dass erwachsene Bezugspersonen, private wie professionelle, informiert und gebildet werden. Hierdurch werden sie in die Lage versetzt, Gefahren frühzeitig zu erkennen, Erziehung im präventiven Sinn zu gestalten und Gewaltsituationen aktiv handelnd zu beenden.

Zum Schutz von Mädchen und Jungen ist ebenso Unterstützung, Begleitung und Beratung für erwachsene UnterstützerInnen und betroffene Mädchen notwendig. Individuelle Handlungsmöglichkeiten auszuarbeiten und durch Vernetzung die bestmögliche Hilfe zu gewährleisten ist ein weiterer Beitrag der Fachberatungsstelle.

Mädchen ab 12 Jahren und Frauen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben oder erleben, können sich an uns wenden.

Intervention und Beratung

Im Mittelpunkt der Intervention und Beratung steht die besondere Lebenssituation der Mädchen und Frauen, die durch das Erleben von sexualisierter Gewalt und deren vielfältigen Auswirkungen beeinflusst und geprägt wurde. Ziel ist die Stärkung von selbstbestimmten, eigenverantwortlichen Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten von Mädchen und Frauen.

Beratung findet auch mit Unterstützerinnen und Unterstützern von betroffenen Kindern und Erwachsenen statt. Ziel ist die Stärkung der Frauen und Männer, die als AnsprechpartnerInnen ihrerseits Betroffenen Hilfestellung geben. Informationen zum Thema sexuellen Missbrauch und die Erarbeitung geeigneter Handlungsmöglichkeiten helfen dabei, einen geeigneten Umgang mit Betroffenen, dem eigenen Berührt-Sein zu entwickeln und die Missbrauchssituation zu beenden.

Für Betroffene und UnterstützerInnen, für Fachkräfte und Institutionen bietet die Fachberatungsstelle Hilfe bei der Suche von geeigneten TherapeutInnen, Kliniken, ÄrztInnen und RechtsanwältInnen an.

Beratung findet telefonisch, per email oder persönlich in der Fachberatungsstelle statt. An jeweils vier Werktagen bieten die Beraterinnen telefonische Sprechzeiten an, über ein Kontaktformular auf der Homepage können Anfragen gestellt werden.

Die regelmäßig angebotene offene Sprechstunde bietet Raum für persönliche Beratungen in der Fachberatungsstelle ohne vorherige telefonische Terminvereinbarung. Beratungen sind somit auch kurzfristig möglich, um in Krisensituationen schnelle Unterstützung anbieten zu können.

Beratung kann auf Wunsch auch anonym erfolgen und findet unter Wahrung der Schweigepflicht statt.



Fachberatung

Fachberatung als weiterer Schwerpunkt richtet sich an professionelle Fachkräfte und Institutionen, die sich fallbezogen beraten lassen möchten.

In flexiblen Beratungssettings, im Einzelgespräch oder mit mehreren Personen werden Fälle besprochen und Handlungsmöglichkeiten im Sinne des Schutzes und der Unterstützung der betroffenen Mädchen und Jungen erarbeitet. Ressourcenorientiert werden kurzfristige und langfristige Interventionen entwickelt, die die Fachkräfte in ihrem persönlichen Arbeitsgebiet spezifisch unterstützen.

Bereits bestehende Unterstützungsmöglichkeiten vor Ort werden hierbei ebenso berücksichtigt wie tragfähige Bindungen der betroffenen Mädchen und Jungen zu privaten wie professionellen Bezugspersonen. Ein lösungsorientiertes Vorgehen unter Achtung der unterschiedlichen institutionellen Vorgaben, der verschiedenen professionellen Rollen und der notwendigen Schutzvorgaben bestimmt die Fachberatung.

Prävention versteht sich im Sinne einer Haltung als Querschnittsaufgabe im pädagogischen Kontext.

Prävention als Haltung

Ziel von Prävention ist es, sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen zu verhindern und Gewalt, die geschieht, durch die Befähigung von Erwachsenen zum aktiven Handeln zu beenden.

Thematische Information und Fortbildung ist nur ein Element präventiver Arbeit. Das Wissen um Unterstützungsmöglichkeiten, die Kompetenz, Hilfestellung anzunehmen und den Mut, Grenzen aktiv zu ziehen ein weiteres. Die eigene Fähigkeit zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, zur Konfliktfähigkeit und zur Verantwortungsübernahme stehen auf dem Prüfstand, wenn Erwachsene sich für den Schutz von Mädchen und Jungen einsetzen möchten. Diese Kompetenzen gilt es zu schulen, wenn Erwachsene zum Schutz von Kindern befähigt werden sollen.

Respekt, Klarheit und Verlässlichkeit sind die Grundpfeiler einer präventiven Erziehungshaltung. Auch in sozialen Organisationen und Einrichtungen müssen Strukturen überprüft und gegebenenfalls modifiziert werden: Der Umgang miteinander, das Verhältnis zwischen Männern und Frauen, Offenheit, die Erlaubnis Grenzen zu setzen und die Achtung vor den Grenzen anderer haben immer Modellfunktion.

Prävention: Angebote der Fachberatungsstelle

In allen (psycho)sozialen Arbeitsfeldern kommen Fachkräfte mit dem Thema sexualisierte Gewalt in Berührung.

In Fort- und Weiterbildungsangeboten wird bei Wildwasser Darmstadt e.V. professionellen Fachkräften Wissen über sexuellen Missbrauch und seine Auswirkungen vermittelt. Sie lernen so Maßnahmen zu ergreifen, um im Sinne von Prävention sexualisierte Gewalt aktiv zu verhindern oder zu beenden.

Einrichtungen und Organisationen erhalten auf Anfrage eine auf ihre Institution abgestimmte Beratung mit dem Ziel, eigene Konzepte für den Umgang mit sexualisierter Gewalt zu entwickeln und präventive Maßnahmen für ihre Einrichtung zu erarbeiten. Inhaltlich werden hierbei neben dem Umgang mit den Betroffenen weitere Themen angesprochen, für die konzeptionelle Strategien sinnvoll sind: Handeln bei Vermutungen, TäterInnen in der eigenen Institution, sexuelle Übergriffe unter den Kindern oder KlientInnen

Supervision für Fachkräfte bietet eine adäquate Möglichkeit der Reflexion, hilft die persönlichen Kompetenzen zu erweitern, eigene Grenzen zu erfahren und auszuhalten und Verarbeitungsmechanismen zu erlernen.

Bildungsangebote für Eltern und andere private Bezugspersonen zeigen Wege auf, einen achtsamen und respektvollen Umgang mit Kindern zu finden. Erwachsene lernen, die eigene Wahrnehmung zu stärken und zu verbessern, Kinder wahr- und ernst zu nehmen, eigene und fremde Grenzen zu spüren und zu setzen. Die Reflexion von Erziehungshaltungen und Kommunikation in Familien soll Kindern so die Möglichkeit geben, mit starken Erwachsenen an ihrer Seite aufzuwachsen.

Elternabende in Kindertageseinrichtungen und Schulen bieten eine Chance, Erwachsenen themenspezifisches Wissen und Handlungsoptionen zu vermitteln, die sie dazu befähigt, bei (vermuteter) sexualisierter Gewalt gegen Kinder zu handeln und präventive Maßnahmen zu ergreifen.

Prozessbegleitung

Mädchen und Frauen, die Anzeige gegen den/die TäterInnen erstatten möchten, werden in der Fachberatungsstelle zum Verlauf von der Anzeigenerstattung über die Aussagenahmen bis hin zur Gerichtsverhandlung beraten. Die Begrifflichkeiten werden altersgerecht erklärt und über Rechte und Pflichten wie z.B. die Nebenklageeinreichung informiert. Der Kontakt zu spezialisierten RechtsanwältInnen wird hergestellt.

Die Fachkolleginnen unterstützen und begleiten die Mädchen und Frauen bei Bedarf zu Polizei, RechtsanwältInnen und Gerichten. Strafverfahren sind meist langwierig und werden von den betroffenen Mädchen und Frauen oft als weitere Belastung erlebt. Aus diesem Grund wird den Mädchen und Frauen neben der direkten Begleitung alltagsstabilisierende Beratung angeboten.

Unterstützer und Unterstützerinnen, die sexualisierte Gewalt gegen ihre Kinder zur Anzeige bringen, werden ebenfalls beraten, unterstützt und begleitet.

Selbsthilfe

Wildwasser Darmstadt e.V. hat seine Wurzeln in der Frauen- Selbsthilfebewegung. Entsprechende Angebote sind bis heute ein wichtiger Bestandteil.

Selbsthilfegruppen werden von betroffenen Frauen oder von Müttern betroffener Kinder angefragt, die sich regelmäßig treffen und austauschen möchten.

Ziele der Treffen sind u.a.:

- das Herstellen von Kontakten zu anderen Betroffenen
- einen Ort des Zusammenhaltes zu erleben;
- das Teilen von Gefühlen wie Scham, Stigmatisierung und Isolation;
- das Misstrauen gegenüber anderen Menschen zu überwinden und Vertrauen aufzubauen.

Die Gruppenarbeit kann so eine weitere Form der Unterstützung sein die hilft, Gewalterfahrungen zu verarbeiten. Die Fachberatungsstelle bietet Organisation und Begleitung der ersten Treffen an und stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Informationsvermittlung und Aufklärung ist die Zielsetzung der Öffentlichkeitsarbeit, die sich an die Gesellschaft, an die Menschen vor Ort und an die Politik richtet.

Auf eigenen Veranstaltungen, auf Fachtagungen und Kooperationsveranstaltungen bringen die Mitarbeiterinnen ihr Wissen und ihre Kompetenz ein. In Form von Vorträgen, Workshops und Moderationen werden so Inhalte weiter gegeben.

Durch das Erstellen von Informationsmaterialien über die Arbeit der Fachberatungsstelle, das Herausbringen themenbezogener Informationsbroschüren und professioneller Arbeitsmaterialien wird Privatpersonen und Fachkräften der Zugang zum Thema erleichtert.

In regionalen und überregionalen Arbeitskreisen und Gremien beteiligt sich die Fachberatungsstelle an der politischen Arbeit, um das Thema sexualisierte Gewalt in den Fokus zu rücken und die Auseinandersetzung damit anzuregen.

Wildwasser Darmstadt e.V.

Der Träger der Fachberatungsstelle ist der gemeinnützige Verein Wildwasser Darmstadt e.V., dessen Wurzeln in der Tradition der autonomen feministischen Frauenbewegung liegen. Er wurde 1987 von Frauen gegründet, die das Tabu des sexuellen Missbrauchs brechen und das individuelle und das gesellschaftliche Schweigen beenden wollten.

Die Fachberatungsstelle liegt im Zentrum Darmstadts und ist damit gut erreichbar.

In der Fachberatungsstelle arbeiten Sozialpädagoginnen, die sich stetig fort- und weiterbilden. In Form von Supervision und kollegialer Beratung wird der fachgerechte professionelle Standard aufrecht erhalten. Die konzeptionelle Weiterentwicklung findet innerhalb des Teams statt und wird, bei Bedarf, durch Organisationsberatung unterstützt.

Finanziert wird die Arbeit über öffentliche Zuschüsse und Eigenmittel, die aus Spenden, Bußgeldern, Mitgliedsbeiträgen und Honorareinnahmen stammen.

Wildwasser Darmstadt
wird gefördert durch:

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Das Informationsmaterial
wurde gesponsort von:



Vielen Dank.

Text: Wildwasser Darmstadt e.V. 2009

Gestaltung: Ka Schmitz

www.wildwasser-darmstadt.de

info@wildwasser-Darmstadt.de

Bankverbindung:

Wildwasser Darmstadt e.V.

Konto Nr. 55 72 00

BLZ 508 501 50

Sparkasse Darmstadt

